



Das interessiert nicht nur die Jugend

Was ist in der nächsten Woche im Kulturhaus los?

Wir! - und wer noch?

Woche der Jugend und der Sportler vom 20. bis 25. Juni 1960

Vom 20. bis 25. Juni 1960 findet die Woche der Jugend und der Sportler statt. Wie in jedem Jahr so wird im Rahmen dieser Woche unser Werkleiter vor den jungen Kollegen unseres Betriebes Rechenschaft über die Erfüllung des Jugendförderungsplanes ablegen. Dies geschieht in diesem Jahr auf einer Delegiertenkonferenz der jungen Arbeiter des WF am 22. Juni 1960 um 14.30 Uhr im Vortragsaal unseres Kulturhauses.

Im Kreisgebiet Köpenick werden im Rahmen dieser Woche noch verschiedene interessante große Veranstaltungen durchgeführt. So zum Beispiel am 21. Juni eine große Sonnenwendfeier - am Wochenende finden laufend Strandfeste statt, und außerdem veranstalten die Jugendklubs Häuser Jugendbälle und Sommerfeste.

Wir werden am 25. Juni 1960 gemeinsam mit den Freunden des Funkwerkes ein großes Sportfest durchführen. Dabei werden Werkvergleiche im Fußball, im Kleinfeldhandball, Volleyball und Federball, im 100-m-Lauf, Kugelstoßen und Weit- oder Hochsprung sowie im Bogenschießen durchgeführt. Besondere Knüller werden das Kleinfeldhandballspiel der FDJ-Leitungen Funkwerk-WF und der Staffellauf unter Mitwirkung der Vorsitzenden und Sekretäre der das Sportfest auszurichtenden Organisationen sein.

Am Abend dann, nach vollbrachten sportlichen Höchstleistungen, werden wir in den Kulturräumen des Funkwerkes nach den Klängen von zwei Kapellen das Tanzbein schwingen. Dabei erwarten dann noch jeden Teilnehmer Überraschungen am laufenden Band.

Wir sind dabei. Wir rufen alle FDJ-Gruppen und Jugendbrigaden, alle jungen Kollegen und Sportler: Beteiligt euch am großen Sportfest am 25. Juni 1960 auf den Sportanlagen der BSG Motor Köpenick in der Wendenschloßstraße. (Zu erreichen mit der Straßenbahn, Linie 95 und 83.)
Zentrale Leitung der FDJ-Organisation

Für künftige Facharbeiter und Ingenieure

Ausbildung zum Maschinenschlosser. Die Technische Betriebsschule richtet ab 1. September 1960 einen Lehrgang mit dem Ausbildungsziel „Facharbeiterprüfung als Maschinenschlosser“ ein.

Interessierte Kollegen, die bereits eine ähnliche Tätigkeit ausgeübt haben, ohne jedoch einen Facharbeiterabschluß zu besitzen, bitten wir, sich bis zum 30. Juni 1960 für diesen Lehrgang in der Technischen Betriebsschule zu melden.
Abendstudium an der Technischen Hochschule Dresden.
Das Staatssekretariat für das Hoch-

und Fachschulwesen beauftragte unsere Technische Betriebsschule als Außenstelle der Technischen Hochschule Dresden ein Abendstudium zum Diplomingenieur durchzuführen.

Dauer dieses Abendstudiums: Sechs Jahre.
Durchführung des Unterrichts: Einmal in der Woche ganztägig und an zwei weiteren Abenden jeweils drei Unterrichtsstunden.

Interessierte Kollegen bitten wir, ihre Anmeldung umgehend in der Technischen Betriebsschule abzugeben.
Lucas, Technische Betriebsschule

Frohe Ferientage für unsere Kleinsten

Am 23. Mai 1960 fuhren die Kinder unseres Kinderwochenheimes und unsere Kleinen aus der Kinderkrippe an die Ostsee in unser Betriebskinderferienlager.

Es hatte schon wochenlang vorher große Aufregung gegeben, und sofern Männer in Arbeitskleidung auftauchten, brachen alle Kinder in Begeisterung aus, da sie glaubten, es wären die Busfahrer. Ganz schlimm wurde es, als die Koffer von zu Hause kamen und die Wirtschaftsleiterin mit den Erzieherinnen die Kisten packte.

Unsere Großen rechneten sich schon aus, wie lange es noch dauert. Und endlich, endlich war es dann soweit.

Von Vati und Mutti begleitet, oder sogar von beiden, kamen die Kinder am Montag, dem 23. Mai, mehr oder minder aufgeregt, mit freudestrahlendem Gesicht, an. Als die Busse dann kamen, waren alle ein bißchen aufgeregt und erst als alles verstaubt war, und jeder auf seinem Platz saß,

wurde es ruhiger. Ja, und dann rollten ein paar Tränen bei den Kindern und auch bei mancher Mutti (die Kleinen hielten sich sehr tapfer). Jeder winkte noch einmal, und die Fahrt ging los. Gegen Mittag riefen wir schon einmal an, aber die Kinder waren noch nicht dort, und dann erfuhren wir, daß alle munter und gesund angelangt waren. Leider war das Wetter in den ersten beiden Wochen recht ungemütlich, aber die Kinder und ihre Erzieher ließen sich davon nicht unterkriegen. Und da in Neuhaus gleich neben dem Gebäude ein wunderschöner Wald ist, wurde auch bei schlechtem Wetter spaziergegangen.

Am 1. Juni, dem Internationalen Kindertag, flogen wir nach Neuhaus, um unseren Kleinen die Größe des Betriebes und natürlich auch Süßigkeiten zu ihrem Festtage zu überbringen. Gleich nach unserer Ankunft stürzte uns das muntere Völkchen entgegen, etwas zerzaust, sandig und mit recht bräunlichen Gesichtern (die

von Schokolade herrührten), da alles schon munter beim Feiern war. Unsere Kleinen haben sich gut erholt und die Erzieherinnen versicherten uns, daß vor allem auch der Appetit erstaunlich sei. Das bewiesen uns auch die Mahlzeiten, die wir dort miterlebten und die gebräunten frohen Kindergesichter. Das Essen ist gut und reichlich, und die Erzieherinnen und Schwestern haben sich mit der Einrichtung der Räume große Mühe gegeben. Unsere Kinder, vor allem die 3- bis 6jährigen waren stolz und glücklich, als wir ihnen die Größe des Betriebes und ihrer Eltern überbrachten und jedes wollte genau wissen, ob wir auch seine Mutti gesehen hätten.

Große Freude hatten wir auch an den Kleinsten aus der Kinderkrippe, die sich prächtig entwickelt haben, und die Schwestern erzählten mit wahrer Begeisterung von „ihren“ Kindern und deren lustigen Erlebnissen. Zwischen beiden Heimen besteht ein gutes Einvernehmen. Die Großen sind stolz, wenn sie den Lütten helfen können.

Das Wetter hatte sich inzwischen auch gebessert, und am nächsten Tag war es herrlich für einen Spaziergang und zum Buddeln am Strand.

Unsere Erzieherinnen und Schwestern sind mit großer Liebe dabei und geben sich die größte Mühe, unseren Kleinen den Aufenthalt an der Ostsee so schön und erlebnisreich wie möglich zu machen. Wir sind ihnen sehr dankbar.

Unsere Eltern möchten wir sagen: „Macht Euch keine Sorgen, Eure Kinder sind in guten Händen.“
Hermann, Abt. Arbeit

Unser pädagogischer Ratschlag:

Laßt das Kind mithelfen!

Jeder Erwachsene weiß, daß es den Kindern beiderlei Geschlechts nichts schadet, wenn sie, daheim mit zu packen. Aber über die große erzieherische Bedeutung der häuslichen Arbeit und die methodische Seite wird noch viel zu wenig nachgedacht.

Hat ein Kind zu Hause z. B. gelernt, Wohnung, Möbel, Kleidung und andere Gebrauchsgegenstände sauber zu halten, so wird es später viel leichter begreifen, daß das gesellschaftliche Eigentum die gleiche Pflege wie das persönliche oder familiäre verlangt. Die Arbeit ist in unserem Staat ehrenvoll, folglich müssen wir bereits ins kindliche Denken den Grundstein zu dieser sozialistischen Einstellung zur Arbeit legen. Wenn eine Mutter ihren Jungen so erzieht, daß er anfallende Arbeiten zuverlässig erledigt, dann formt sie nicht nur sozialistische Charaktereigenschaften, sondern auch einen Menschen, dem die Gleichberechtigung der Frau einmal kein leeres Wort sein wird.

Mit dieser Erziehung läßt sich am leichtesten im Kleinkindalter beginnen, also dann, wenn das Kind in seinem Nachahmungsbestreben bemüht ist es der Mutter gleichzutun. Das Vorbild spielt hier eine entscheidende Rolle. Wie oft wird aber aus falscher Angst vor Überanstrengung oder aus nervöser Ungeduld das Kind zurückgedrängt, anstatt ihm einen kleinen Auftrag zu erteilen, der seine Kräfte nicht übersteigt, jedoch eine gewisse Anstrengung einschließt. Im Verlaufe dieses richtigen Heranziehens, bei dem die Eltern sich gegenseitig beraten und mit dem Lob nicht sparen sollten, kann das Kind eine Reihe von häuslichen Pflichten verantwortlich übernehmen. Oft beobachtet man aber, daß ein ehemals hilfsberechtigtes Kind plötzlich die Arbeit meidet. Die Eltern sind ratlos, verlieren den Kopf und strafen. Zumeist liegt die Schuld bei ihnen selbst. Sie rufen ihr Kind mitten aus dem leidenschaftlichen Spiel zu einer belanglosen Arbeit. Fünf Minuten später fällt ihnen etwas Neues in. Sie übersehen dabei, daß das Spiel bei den Kindern den

Charakter der Arbeit besitzt und würdigen die Hausarbeit zu einer Last herab.

Wo Eltern in einer festen häuslichen Ordnung die Zeit für Spiel und Arbeit verteilen und sich danach richten und wo das Kind mit seinem Spiel und seinen Arbeiten Achtung und Anerkennung erntet, dort erfüllen die Eltern in der Erziehung ihrer Kinder zur Arbeit ihre Pflicht.

E. Broh

Sommerliches Intermezzo

Der Magistrat von Groß-Berlin hat eine schöne und gute Lösung dieses Jahr herausgegeben: „Den Berlinern einen frohen und interessanten Sommer!“ Da kann der Friedrichstadt-Palast natürlich nicht fehlen, und so werden die Varieté-Freunde im Juni nicht zur Weidendammer Brücke pilgern, sondern hinaus auf die Freilichtbühnen Schönholz und Weißensee, wo ein Programm mit dem Titel „Sommerliches Intermezzo“ die diesjährige Palast-Saison beschließen wird.

Eine Fülle sehens- und hörenswerter Darbietungen wird dieses Pro-



gramm wiederum enthalten. Als besonders attraktiven Gesangsstar die Spanierin **Teresita de Alba**. In Stau-

nen versetzt uns die Geschicklichkeit des **Karina-Marno-Trios** und wir sehen voll Verwunderung, was **Recklin** seiner gelehrigen Pudelhündin Susi alles beibringen versteht. Die **zwei Rollwinds** auf ihren Rollschuhen begeistern uns nicht minder, als dies die beiden Equilibristen **Trux** oder die **Geschwister Bali** mit gekonnter Akrobatik tun. Aber noch nicht genug des Guten: Da wären ja noch **Kurt Berger**, ein Jongleur von allerhand Können, das bekannte und beliebte **Werner-Trio** mit **Henare**, eine **lustige Musikantengesellschaft** und als humorvoller Ansager, **O. F. Weidling**.

Wie sagt doch der Direktor in Goethes Faust-Vorspiel? „Man kommt zu schauen, man will am liebsten sehen...“. Daß es in diesem Programm außer den bereits erwähnten Darbietungen auch sonst noch viel zu schauen geben wird, dafür sorgt mit vielen schönen Tänzen das Ballett des Palastes. **Karl Stäcker** und das Orchester des Hauses werden ebenfalls zur Stelle sein, wie **Gottfried Hermann** der diese Inszenierung in die Dekorationen von **Wolf Leder** stellen wird.

Gespielt wird in Schönholz vom 2. bis 19. Juni und in Weißensee vom 21. bis 30. Juni 1960.

Alles weitere, siehe Plakatschläge. (Unter uns gesagt: Es ist gar nicht so weit und abgelegen, wie viele zunächst denken!)

Woche vom 10. Juni bis 16. Juni

Vom 10. Juni bis 13. Juni läuft der Film „Die große blaue Straße“

Vom 14. Juni bis 16. Juni läuft der Film „Die Entscheidung des Dr. Ahrendt“

„Die Entscheidung des Dr. Ahrendt“ heißt ein DEFA-Film nach einem Drehbuch des FDGB-Literaturpreisträgers Hasso Grabner. Wir erleben, wie beim Aufbau eines Eisenhüttenwerkes die vielen Mitarbeiter zu einem Kollektiv verschmelzen. Eine der interessantesten Gestalten ist der junge **Andreas Morgner**. Ihn hat der Krieg abgebrüht. Was gilt ihm schon ein Kollektiv von Arbeitern, was dieses Eisenhüttenwerk, das hier bloß mit Hacke und Spaten aufgebaut zu werden scheint? Ja, wenn es Maschinen gäbe. Er war Panzerfahrer, er wußte mit einer Planierdraupe umzugehen... Eines Tages ist es soweit. Der Parteisekretär ist dafür, gerade ihm, dem undisziplinierten Außenseiter, solch eine kostbare Maschine anzuvertrauen. So wächst **Andreas** in die Aufbauarbeit hinein, wird von ihr begeistert und schließlich ist er

es, der als erster zupackt, als das Werk in Schwierigkeiten gerät.

Familienvorstellung

Am Sonntag, 12. Juni 15.00 Uhr
„Das geheimnisvolle Wrack“

Kindervorstellung

Am Donnerstag, dem 16. Juni 15.00 Uhr
„Von Raubrittern und alten Schlössern“

Veranstaltungen

Am Donnerstag, dem 16. Juni 20.00 Uhr im Kinosaal

Großveranstaltung des DFD. Es spricht: Frau Grotewohl über ihre Reise nach China mit Lichtbildern.
Am Mittwoch, dem 15. Juni 15.00

Vorträge und Konferenzen

Am Mittwoch, dem 15. Juni 19.00 Uhr im Vortragssaal **Agitatorenberatung** der SED-Kreisleitung Köpenick.

Am Dienstag, dem 14. Juni 20.00 Uhr im Vortragssaal **Zusammenkunft der Wohnparteioorganisationen 13 und 15**

Wer wird Betriebsmeister?

Am 3. Juni 1960, um 15.00 Uhr, wurde die Ausstellung der **GST**, nachdem sie um acht Tage verlängert wurde, endgültig geschlossen. Das heißt, daß das Luftgewehrschießen, sowie eine Einigung mit der Werkdirektion gefunden wird, wo der Luftgewehrschießstand aufgebaut werden kann (dt. Jugendförderungsplan), weitergeht.

Und nun etwas über die Auswertung der Betriebsmeisterschaften im Luftgewehrschießen. Am letzten Tag entbrannte nochmals ein harter Kampf um den Wanderpokal. Der **Gen. Moebes** aus der zentr. Planung hielt bis zum 3. Juni 1960 den Rekord mit 60 Ringen von 60 möglichen. Aber es gesellten sich noch zwei Kollegen mit der Ringzahl 60 dazu. Es sind die Kollegen **Erwin Hube** aus der

Parteileitung und der Kollege **Horst Puram**.

Nun werden diese drei Kollegen es unter sich ausmachen, wer den 1. bis 3. Platz belegen wird. Hart war der Kampf, aber es muß doch ein schönes Gefühl sein, von über 1000 Kollegen, die sich am Luftgewehrschießen beteiligten, zu den drei Besten des Betriebes zu gehören.

Herzlichen Glückwunsch unseren Meisterschützen und recht viel Erfolg beim Endausscheid im Prämienschießen am 12. Juni 1960 von 8.00 bis 18.00 Uhr und am 10. Juli 1960 von 8.00 bis 14.00 Uhr auf dem BEWAG-Sportplatz in Baumschulenweg.

Rätz - Vorsitzender Gesellschaft für Sport und Technik

Guten Appetit

Speiseplan vom 13. bis 18. Juni 1960

Essen zu 0,70 DM

Montag: Grießflammerie mit Kirschchen

Dienstag: gekochter Klops, Kapernunke, Salzkartoffeln, Blattsalat

Mittwoch: Bratwurst, Sauerkohl, Salzkartoffeln

Donnerstag: Thüringer in Backteig, junge Schoten, Salzkartoffeln

Freitag: geschmort Nieren, Salzkartoffeln, Kompott

Sonntag: Sülzkotelett, Mayonnaisensalat

Schonkost zu 0,70 DM

Montag: Grießflammerie mit Kirschchen

Dienstag: Gekochter Klops, Kapernunke, Kartoffelbrei, Blattsalat

Mittwoch: gedünstete Bratwurst, Blumenkohl, Petersilienkartoffeln

Donnerstag: Thüringer in Backteig, Möhrenbeilage, Kartoffelbrei

Freitag: ged. Nieren, Kartoffelbrei, Kompott

Sonntag: Hefeklöße mit Heidelbeeren

Essen zu 1,- DM

Montag: 2 Spiegeleier, Spinat, Salzkartoffeln

Dienstag: Linseneintopf mit Fleisch, eine Scheibe Brot

Mittwoch: Hackbraten, Mischgemüse, Salzkartoffeln

Donnerstag: Tomatensuppe, Schnitzel, Gemüsebeilage, Salzkartoffeln

Freitag: Sauerbraten, Salzkartoffeln, Blattsalat

Sonntag: Kaltschale, Rührei, Salami, Bratkartoffeln

Änderungen vorbehalten!

Meier, Leiter der Werkküche



Kreuzwörterrätsel

1	2	3	4	5	6	7
8				9		
	10				11	12
13				14		
				15		
16		17			18	19
20				21		
23	24			25	26	
27				28		
	29			30		
31						
				32		

Waagrecht: 2. Gewürz, 5. Bewegungsart, 8. schmales Brett, 9. Papageienart, 10. Blume, 11. Nebenfuß der Elbe, 13. deutscher Dichter, 14. Himmelsrichtung, 18. weiblicher Vorname, 20. mittelalterliche Kopfbedeckung, 21. Stoffart, 23. englischer Dichter, 25. Gerät zur Entnahme von Flüssigkeit, 27. grch.: gegen, wider, 29. oberste griech. Göttin, 29. Abkürzung für Elektrokardiogramm, 30. Eiland, 31. europäische Hauptstadt in der Landessprache, 32. Küchengewürz.

Senkrecht: 1. Hohlorgan, 2. südt. Bezeichnung für eine Mehlspeise, 3. Elementarteilchen, 4. Weinernte, 5. Titelgestalt einer Oper von Wagner, 6. Ruhepause, 7. dichterisch für Brunnen, 12. niederländischer Schriftsteller und Arzt, 15. Musikzeichen, 16. Haushaltsgerät, 17. Erdteil, 19. Kohlengebiet in der Ukraine, 22. Drehimpuls, 23. fadenförmige Hornbildung der Oberhaut, 24. Lebenshauch, 25. männlicher Vorname, 26. weiblicher Vorname (Koseform).

Auflösung aus Nr. 21

Waagrecht: 1. Stall, 5. Falbe, 8. Diode, 9. Ruede, 10. Sonde, 12. Noten, 14. Presse, 16. SED, 18. leeren, 19. Neubau, 22. Ser, 23. Nassau, 28. Brigg, 30. Spund, 31. Ekuar, 33. Ornat, 34. Angel, 35. Trent, 36. Umrat, 37. Ossa, 39. Idol, 32. Kar.

Senkrecht: 1. Sirup, 2. Adele, 3. Lid, 4. Loens, 5. Fest, 6. Lanner, 7. Egel, 11. Oese, 13. Oelung, 15. Ries, 17. DEFA, 20. Uebung, 21. Bern, 24. Agent, 25. Stute, 26.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation „WF“. Verantwortlicher Redakteur: **Helga Buley**. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 883 D des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik. Druck 516, Triebwerk: Treptow, Herkomer Straße 6.